

Konjunktur/Arbeiterkammer/Prognose/Wifo/IHS

Wirtschaftsprognose 2004: Tumpel fordert Steuerentlastung für Arbeitnehmer

Utl.: WIFO bestätigt, dass Inlandsnachfrage schwach bleibt - Tumpel: Weniger Steuern für Arbeitnehmer heißt mehr Konsum und mehr Beschäftigung

Wien (AK) - Eine wirkliche Steuerentlastung für Arbeitnehmer, Investitionen in die Infrastruktur und Förderung für Unternehmen, die tatsächlich investieren und so Arbeitsplätze schaffen statt eines Alibi-Konjunkturpakets fordert AK Präsident Herbert Tumpel anlässlich der heutigen Wirtschaftsprognosen von der Regierung. "Bei einem Höchststand von heuer 240.000 Arbeitslosen die Abschaffung der Sektsteuer als Konjunkturpaket zu präsentieren, ist ein starkes Stück", sagt Tumpel. Für die AK ist das vom WIFO für 2004 prognostizierte Wachstum von 1,4 Prozent kein Grund für Entwarnung. "Das ist zu wenig Wachstum für mehr Beschäftigung", sagt der AK Präsident, "die Regierung muss jetzt investieren - alles andere ist verantwortungslos." Die AK fordert daher eine rasche Steuerentlastung für Arbeitnehmer, damit die Inlandsnachfrage angekurbelt wird, eine Förderung für Unternehmen, die wirklich investieren, statt des halben Steuersatzes für nicht entnommene Gewinne und mehr Investitionen in Straße und Schiene, vor allem im Kommunalbereich. ****

Die AK fordert eine rasche und wirkliche steuerliche Entlastung für alle Arbeitnehmer, damit die Kaufkraft gestärkt wird und neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die WIFO-Prognose zeigt, dass nach mehr als drei Jahren Belastungspolitik gerade die Inlandsnachfrage weiterhin schwach bleibt.. "Was die Regierung als angeblich größte Steuerreform aller Zeiten anpreist, heißt für 2,5 Millionen Arbeitnehmer mehr zahlen, ist kein Ausgleich für die vergangenen Belastungen und kurbelt die Wirtschaft nicht an", kritisiert Tumpel, "eine wirkliche Steuersenkung für Arbeitnehmer ist aber unerlässlich, damit die Inlandsnachfrage stärker anspringt." Der AK Präsident verlangt daher zwei Milliarden Euro steuerliche Entlastung für die Arbeitnehmer so schnell wie möglich. Darüber hinaus verlangt die AK eine Förderung für Unternehmen, die tatsächlich investieren und damit Arbeitsplätze schaffen: Statt des halben Steuersatzes auf nicht entnommene Gewinnen für alle Unternehmen, egal ob sie auch nur einen Euro ins Unternehmen investieren, fordert die AK, dass der Investitionsfreibetrag wieder eingeführt wird.

Rückfragehinweis: AK Wien Kommunikation
Christian Spitaler
Tel.: (+43-1) 501 65 2152
mailto:christian.spitaler@akwien.at
<http://www.akwien.at>

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0140 2003-09-26/12:05

261205 Sep 03

© Copyright APA OTS GmbH und der jeweilige Aussender.
Die Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Verwendung und zur individuellen Information des Nutzers. Eine unveränderte Verwendung der Texte, Bilder, Grafiken, Audios und Videos auf einer nicht durch APA OTS autorisierten Homepage ist ebenso wie eine Speicherung in Datenbanken oder eine sonstige

Weitergabe an Dritte nicht gestattet. Ebenso sind Direktlinks auf Meldungsaufrufe untersagt. Für den Fall, dass Sie die Inhalte weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an: Tel.++43-1/36060-5300 oder an info@ots.at.